

Erster Nachweis der Gattung *Telescopus* für die Schlangenfauuna Marokkos

WOLFGANG BÖHME, GREGOR SCHMITZ & JOHANNES MEßER

Mit 1 Abbildung

Abstract

A juvenile specimen of *Telescopus obtusus* from the oasis Meski near Erfoud ($31^{\circ}28'N$, $4^{\circ}10'W$) represents the first record of the genus from Morocco. The taxonomic and nomenclatorial situation of this species is evaluated. Zoogeographical implications of the new find are discussed.

Key words: Serpentes: Colubridae: Boiginae: *Telescopus obtusus*; Morocco; taxonomy; zoogeography.

Am 15. März 1988 fanden zwei der Verfasser (G. S. & J. M.) während einer Marokko-Exkursion in der Oase Meski nördlich Erfoud ($31^{\circ}28'N$, $4^{\circ}10'W$) eine ihnen unbekannte Schlange, die sie nach photographischer Dokumentation wieder in die Natur entließen. Der Biotop am Fundort der Schlange liegt im Einflußbereich der Flußoase etwa 50 m von der nach dorthin steil abfallenden Kante entfernt. Das Gelände gehört zu einer Hamada, in der das anstehende karbonathaltige Gestein direkt bis an die Oberfläche reicht und weder Bodenbildung noch Vegetation zeigt. Auf massivem Stein-Untergrund liegen vereinzelt lose Gesteinsbrocken, die die einzigen Unterschlupfmöglichkeiten bieten. Unter einem solchen Stein wurde das Tier am frühen Morgen kurz nach Sonnenaufgang entdeckt. Die anschließende Bestimmung des Photos in Bonn ergab, daß es sich um einen Gattungserstnachweis für Marokko handelt, nämlich um ein Jungtier von *Telescopus obtusus* (REUSS, 1834). Das Tier ist oberseits mit einer vertebrealen Längsreihe verwaschener Flecken versehen, die auf dem Hals, Hinterkörper und Schwanz verschwinden; Kopf und Nacken sind abgesetzt tiefschwarz (Abb. 1), unterseits über die Sublabialia ausgedehnt. Die gesamte Unterseite ist rein weiß. Dies entspricht völlig der Beschreibung jüngerer Tiere durch KRAMER & SCHNURRENBERGER (1963: 534).

Die taxonomische wie nomenklatorische Situation dieser Schlange ist außerordentlich verworren. PARKER (1949: 88) wie auch KRAMER & SCHNURRENBERGER (l. c.: 535) fassen *obtusum* als westliche Unterart von *T. dhara* auf, grenzen sie aber geographisch auf das nordöstliche Afrika (Ägypten bis Nord-Kenia) ein. Die weiter westlich davon lebenden Populationen (südwestlichstes Libyen?, Süd-Tunesien, Mauretanien) bezeichnen sie als *T. tripolitana*, einem von WERNER (1909: 619) als *Leptodira tripolitana* aufgestellten Namen, für den ein Typus nicht

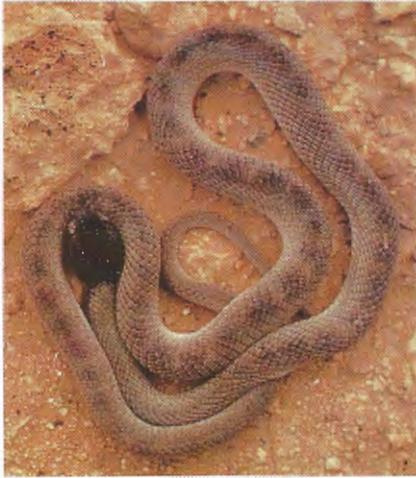


Abb. 1. Jungtier von *Telescopus obtusus* aus der Oase Meski nördlich Erfoud, Marokko. — Aufn. J. MEER

Juvenile *Telescopus obtusus* from Meski oasis north of Erfoud, Morocco.

vorliegt, und dessen Terra typica „Tripoli“ sehr zweifelhaft ist (KRAMER & SCHNURRENBERGER l. c.: 530). Aufgrund sorgfältiger Vergleiche stellen sie die von CHABANAUD (1916: 77) aus der „région de Guidimaka (Mauritanie saharienne)“ aufgestellte *Tarbophis* (= *Telescopus*) *guidimakaensis* und die von DOMERGUE (1955: 119) als monotypische Gattung beschriebene *Pseudotarbophis gabesi* aus Tébourbou, 5 km südlich Gabès (Tunesien) in die Synonymie von *T. tripolitana*. Mit Recht weisen sie darauf hin, daß der später von DOMERGUE (1959 a, b) benutzte Name *P. gabesiensis* unzulässig ist, jedoch handelt es sich nicht um ein Nomen novum, wie KRAMER & SCHNURRENBERGER (l. c.: 530) meinen, sondern um ein Nomen emendatum; immerhin auf jeden Fall ein objektives Synonym.

Hiervon unbeeindruckt benutzt WELCH (1982: 181f.) den emendierten Namen DOMERGUE's weiter als valides Taxon, auch *T. guidimakaensis* ist bei ihm eine valide, eigene Art. Wie man bei Benutzung seiner Checklisten schon gewohnt ist, verzichtet er auf jedwede Erläuterung oder Quellenangabe für sein Vorgehen. Daneben führt er Mauretanien auch als Vorkommensgebiet von *T. dhara obtusus* (l. c.: 149) an, was ein Vorkommen zweier *Telescopus*-Arten in diesem Lande impliziert.

Dagegen hatte bereits VILLIERS (1950 a) *guidimakaensis* als Synonym zu *obtusus* aufgefaßt, den er jedoch als eigene Art, nicht als Unterart von *dhara*, bewertete (VILLIERS 1950 a, b, 1975). Aufgrund der herpetogeographischen Muster im nördlichen Afrika scheint uns dieses die plausible Auffassung zu sein. Wir akzeptieren also die zitierten Synonymisierungen, halten aber aus den angeführten Gründen *tripolitana* nicht für sicher deutbar und benutzen daher — im Artrang — *obtusus*. Die angedeutete Ost-West-Disjunktion der *T.-obtusus*-Gruppe — falls real und keine Kenntnislücke! — könnte künftig auch taxonomische Verschiedenheiten erweisen. Mehr Belegmaterial müßte zeigen, ob *guidimakaensis* vielleicht doch zu revalidieren sein wird.

Vor diesem Hintergrund erscheint es nachträglich bedauerlich, daß der neu aufgefundene marokkanische Erstbeleg nicht zur wissenschaftlichen Auswertung zur Verfügung steht. Seine zoogeographische Bedeutung ist aber dennoch zu bewerten. Die geographisch nächsten Funde liegen nach Süden in Mauretanien (Guidimaka: CHABANAUD 1916, Trarza County: KRAMER & SCHNURRENBERGER 1963), nach Osten in Süd-Tunesien (Gabès: DOMERGUE 1955), nach Südosten im Niger (Agadez/Süd-Air: VILLIERS 1950 a, b). Damit ergeben sich zwei nord- und zwei südsaharische Fundorte, während aus dem übrigen Marokko und aus Algerien trotz intensiver faunistischer Forschung (DOUMERGUE 1901, SAINT GIRONS 1956, PASTEUR & BONS 1960, STEMMLER 1972, STEMMLER & HOTZ 1973) jegliche Nachweise fehlen.

Telescopus obtusus zeigt also ein disjunktes Verbreitungsbild, wie es auch für andere afrotropische Schlangen wie *Lamprophis fuliginosus*, *Dasypeltis scabra*, *Naja haje* und *Bitis arietans* zutrifft (DOLLFUSS & BEAURIEUX 1928, SCHNURRENBERGER 1962, STEMMLER 1971, BÖHME 1978, GRUBER & HELLMANN 1984, GRAS 1988). Auch Echsen- (*Acanthodactylus dumerili*, *Scincopus fasciatus*: BÖHME 1985) und Säugerbeispiele (*Asellia tridens*, *Gerbillus pyramidum*, *Lemniscomys barbarus*, *Mastomys erythroleucus*, *Lepus whytei*: HUBERT & BÖHME 1978, BÖHME & HUTTERER 1978) lassen sich hinzufügen. Sie belegen, daß früher homogene, weit nach Norden reichende Areale afrotropischer Faunenelemente offenbar erst in jüngerer Zeit durch die fortschreitende Desertifikation des saharischen Raumes fragmentiert wurden. Für diesen heute immer dramatischer werdenden Prozeß ist auch das hier vorgestellte neuentdeckte Reliktorkommen von *Telescopus obtusus* in Südmorokko ein wichtiger Beleg.

Nachtrag

Nach Abschluß des Manuskriptes erfuhren wir von Herrn Dr. U. JOGER, Darmstadt, daß er im Museum National d'Histoire Naturelle in Paris ein weiteres, bislang unpubliziertes Belegstück von *T. obtusus* aus Tindouf, also dem äußersten Westzipfel Algeriens, auffand. Es halbiert etwa die saharische Disjunktion zwischen Guidimaka im Süden und Erfoud im Norden.

Zusammenfassung

Ein Jungtier von *Telescopus obtusus* aus der Oase Meski bei Erfoud (31°28'N, 4°10'W) stellt einen Gattungserstnachweis für Marokko dar. Die verworrene taxonomische und nomenklatorische Situation dieser Schlange wird analysiert. Der Fund ist neben *Lamprophis fuliginosus*, *Dasypeltis scabra*, *Naja haje* und *Bitis arietans* das vierte Beispiel afrotropischer Schlangen, die in Marokko ein nordsaharisches Reliktorkommen haben und die junge Fragmentierung ihrer Areale durch die fortschreitende Ausbreitung der Sahara belegen.

Schriften

- BÖHME, W. (1978): Zur Herpetofaunistik des Senegal. — Bonn. zool. Beitr., 29 (4): 360-417.
— (1985): Zoogeographical patterns of the lizard fauna of the African subsaharan savanna belt, with preliminary description of a new chameleon. — Proc. Int. Symp. Afr. Vertebr., Bonn, S. 471-478.
BÖHME, W. & R. HUTTERER (1978): Kommentierte Liste einer Säugetieraufsammlung aus dem Senegal. — Bonn. zool. Beitr., 29 (4): 303-322.

- CHABANAUD, P. (1916): Description d'un serpent nouveau de Mauritanie saharienne. — Bull. Mus. hist. Nat., Paris, 22: 77-78.
- DOLLFUSS, R. P. & C. BEAURIEX (1928): Tableau pour la détermination facile des serpents du Maroc. — Var. sci. Soc. sci. nat. phys. Maroc, Rabat, 1928: 1-29.
- DOMERGUE, C. (1955): Note sur un serpent nouveau: *Pseudotarbophis gabesi* nov. sp. — Bull. Soc. sci. nat. Tunisie, Tunis, 8 (1/2): 119-123.
- (1959 a): Liste des ophidiens de Tunisie. — Arch. Inst. Pasteur, Tunis, 36: 151-161.
- (1959 b): Clé de détermination des serpents de Tunisie et Afrique du Nord. — Arch. Inst. Pasteur, Tunis, 36: 163-172.
- DOUMERGUE, F. (1901): Essai sur la faune erpétologique de l'Oranie. — Fouqué Bull. Soc. Géogr. Archéol., Oran, 19/21: 1-404.
- GRAS, U. (1988): Neuer Beleg für *Lamprophis fuliginosus fuliginosus* (BOIE, 1827) in Südmarokko (Serpentes: Colubridae). — Salamandra, Bonn, 24 (1): 69-71.
- GRUBER, U. & V. HELLMANN (1984): Ein neuer Fund der Afrikanischen Eierschlange, *Dasypeltis scabra* (LINNAEUS, 1758) in Südwestmarokko. — Spixiana, München, 7 (3): 323-326.
- HUBERT, B. & W. BÖHME (1978): Karyotype of *Gerbillus pyramidum* I. GEOFFROY (Rodentia, Gerbillidae) from Senegal. — Bull. Carnegie Mus. nat. Hist., Pittsburgh, 1978 (6): 38-40.
- KRAMER, E. & H. SCHNURRENBERGER (1963): Systematik, Verbreitung und Ökologie der Libyischen Schlangen. — Revue suisse Zool., Genève, 70 (3): 453-568.
- PARKER, H. W. (1949): The snakes of Somaliland and the Sokotra Islands. — Zool. Verh., Leiden, 6: 1-115.
- PASTEUR, G. & J. BONS (1960): Catalogue des reptiles actuels du Maroc. Révision de formes d'Afrique, d'Europe et d'Asie. — Trav. Inst. sci. chérif., Rabat, (sér. zool.) 21: 1-132.
- SAINT GIRONS, H. (1956): Les serpents du Maroc. — Var. sci. Soc. sci. nat. phys. Maroc, Rabat, 8: 1-29.
- SCHNURRENBERGER, H. (1962): Neuer Fund der afrikanischen Hausschlange *Boaedon fuliginosum fuliginosum* (BOIE) in Südmarokko. — Vjschr. naturf. Ges. Zürich, 107: 211-212.
- STEMMLER, O. (1971): Die Eierschlange, *Dasypeltis scabra* (LINNAEUS, 1758), eine weitere aethiopische Form in der marokkanischen Herpetofauna (Reptilia, Colubridae). — Zool. Abh., Dresden, 32 (6): 69-73.
- (1972): Bericht über eine zweite herpetologische Sammelreise nach Marokko im Juli und August 1970. — Monit. zool. Ital., Firenze, N. S. 4 (6): 123-158.
- STEMMLER, O. & H. HOTZ (1973): Bericht über eine herpetologische Sammelreise nach Marokko. — Verh. naturf. Ges. Basel, 83 (1): 125-160.
- VILLIERS, A. (1950 a): La collection de serpents de l'I.F.A.N. — Catal. Inst. Fr. Afr. Noire, Dakar, 6: 1-155.
- (1950 b): Contribution à l'étude de l'Air (Mission I. Chopard et A. Villiers). Reptiles ophidiens et chéloniens. — Mém. I.F.A.N., Dakar, 10: 337-344.
- (1975): Les serpents de l'Ouest Africain. — Initiations étud. afr. II, Dakar (3ème éd.), 195 S.
- WELCH, K. R. G. (1982): Herpetology of Africa: a checklist and bibliography of the orders Amphisbaenia, Sauria and Serpentes. — Malabar/Florida (Krieger), 293 S.
- WERNER, F. (1909): Reptilien, Batrachier und Fische von Tripoli und Barka. — Zool. Jb. Syst., Jena, 27: 595-646.

Eingangsdatum: 27. Dezember 1988

Verfasser: Priv.-Doz. Dr. WOLFGANG BÖHME, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum A. Koenig, Adenauerallee 150-164, D-5300 Bonn 1; GREGOR SCHMITZ, Bismarckstraße 4, D-5300 Bonn 1; JOHANNES MEßER, Habsburgerstraße 13, D-4100 Duisburg 12.